

Spaßige Belevnisse

1. Plattdüütsch is `n eegen Spraak

Vör eenige Johren, dor bröchten mien Fru und ik uns beiden Jungs mal na Öösterriek to`n Schi-Loopen.

De Jungs wulln uns doch mal wiesen, wie schön dat dor in de Barga bi Radstadt weer.

Wi hebbt uns dat ook all ankeeken, hebbt aver an annern Dag seggt: »Jungs, hebbt ji man jun Spaß, för uns is dat hier nix mehr, op de schmallen Breed, kommt ji man mit`n Tog torüch, wi föhrt gemütli wedder mit`n Auto na Huus!«

Op`n halven Weg – so wat bi Nürnberg – dor wulln wi Meddag maken, und bi dat neegste Rast-Huus kehren wi denn ook an.

Buten, vör de Döör, dor weer op`n Tafel groot anpriest: »Nürnberger Rost-Brat-Würstl mit Kraut und Ananas!« - Ja, dat segg uns to, dor kreegen wi Appetit op.

Binnen weer dat so`n beeten schummerig, aver kommodig warm. Wi setten uns an een Veerer-Disch, mit `n Rüüch an de Heizung.

As wi uns wat to drinken und de Wüst bestellt harrn, keemen dor `n junget Poor na uns ran und fröög, ob se sik bi uns mit an`n Disch setten kunnen.

»Natürli, kloor, man ümmer ran an`n Disch!« - Na, und mien Froom und ik, wi schnacken, ruhig wieder, in uns plattdüütsch, över dit und dat, wolang wi woll noch to föhren harrn, ob dat wohl noch frischen Schnee geev und womögli glatt wöör – do mark ik, dat de junge Froom, von gegenöver, mi ümmer so von de Siet ankeeken und bi uns tohöört harr.

Se schwiestererst noch mal wat mit ehren Macker – und op `n Mal seggt se luut to em: »Du, Harald, wir können uns ruhig laut unterhalten, die beiden Alten da drüben, die verstehen kein Wort – das sind ´n paar waschechte Holländer!«

Do heff ik to ehr seggt: »O, nä, goode Fru, wi sünd nich ut Holland, wi kamt ut Sleswig-Holsteen, dor schnackt wi platt – und wenn`t weesen mutt – ook hochdüütsch - Also: Auf ein gutes Miteinander – Prosit !«



2. Den Annern bi` t Woort nehmen

Mien Grootvadder schreef in sienen Leevens-Loop, dat he `n goode Kinner- und Jungen-Tiet hatt harr und dat em dat nich bäter oder schlechter gahn weer as all sien Maekers; aver he bekennt sik ook dorto, dat em männigmal de Hafer juckt und dat he all de Undöög mitmakt harr, de sik so anböden.

So vertell he denn ook von een Begeevenheit, de sik in de Tiet affspeelt harr, as de Todesfelder Buern – wie ook de ut de annern Kirchdörper – de Pasters in Seberg mit Führung versorgen müssen.

As domals een Winter wedder mal recht lang und koolt west ist, do hett de Paster Sientop ut Seberg schreeven:

»Herr Bürgermeister, sorgen Sie dafür, dass ich umgehend ein Fuder Torf bekomme – mit Gruß! -
Sientop, Pastor !«

Do hebbt de Buern in ehren Torfstall keeken und müssen sehn, dat dor woll noch `n ganzen Dutt Torf-Soden leeg, aver vör den Stapel, dor harr sik ook `n barg lütten Kram, Mull und Grus ansammelt.

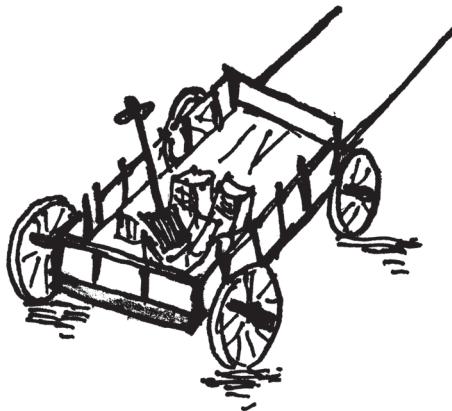
Do hebbt se sik den Paster sien Breef noch mal genau ansehen und faststellt, üm wat de Herr beeden harr: ... ein Fuder Torf ... mit Gruß!

Also – laden se den Kastenwagen vull mit Mull und Grus - und baben rop een Schicht Torf-Soden – schön hoch - över de Fleeken röber.

As se dormit in Se barg bi den Paster vör de Döör staht, geiht de ja rüm üm den Wagen und kiekt sik dat Speelwark an; he hett `n rooden Kopp kregen und draut: »Was soll das denn hier?«

»Keen Opreegung, Herr Paster!« hett de Buer roopen, »dörf ik Se mal bi`t Woort nehmen? - Se hebbt allens kregen, wat Se bestellt hebben – hier is Ehr Breef – dar steiht: Ein Fuder Torf ... mit Gruß ... Siedentop, Paster!«

Dor schall he sik beruhigt hebben, hett lacht und seggt: »Ik mak den Spaß mit, aver `n vullständigg Fröhstück kriegst du hüüt nich, gah rin na mien Fru und lat di `n Tass Tee und lütt Zigarr geven!«



3. Dat passli Woort fehlt

Wenn man öller warrt, denn denkt man männigmal: Ik weet dat ja, wat ik seggen will – man ik kaam doch nich op dat richtige Woort, und schon gar nich op den Naam von de Fru!

Fröher heff ik dor noch still över lacht, wenn uns ool Naver Hans mi wat vertellen wull und segg: »Du weest doch, dat de Dings dor ünne in` t Döörp, dat de ook all mal wat mit den Annern sien Fru hatt hett!«

Hüüt-to-daags bild` t wi uns ja in, dat wi so` n Utsetters bloots dorüm hebbt, wiel dat wi jeden Dag toveel Naams lest und hört – oder ook toveel fernkiekt.

Ik mutt aver seggen: Dor fallt mi ` n Begeevnis in, dat liggt all 35 – 40 Johrn trüüch – domals wörr tominnest noch nich veel fernkeeken!

Do weer dar op` n Hoff von unsern Buern, wo wi jeden Dag uns Melk frisch von de Koh halen, een öllern Arbeitsmann – Willem heest he – he weer Jung-Gesell und weer in jeder Wies noch unverbruukt.

Dat weer Anfang Juli – und ik harr an den Dag Geburtsdag. Mien Fru harr to Hus to doon, avends kööm noch Besöök – so müss ik denn ja Melk halen.

As ik mit mien Melk-Kann över`n Hoff güng, weer Willem grad bi`t Heu-Affladen.

He ja rünner von Wagen, keem op mi to und reep: »Tövt Se mal, Herr Gröhn, blievt Se mal stahn - Se heebt doch hüüt Ehren Dag!«

Willem geev mi de Hand, schüttel ehr as dull und reep denn ganz vertwiefelt: »Dammi noch mal, wi heet dat man noch?«

Ik segg: »Ik wünsch di Glück oder Glückwunsch to`n Geburtsdag!«

»Nee, nee«, segg Willem, »dat is dat noch nich!«

»Na – villicht: Gratulatschoon?« - »Minsch«, reep Willem, »nu heff ik dat Woort fat - ik möch doch gern seggen: Ik **g r a l e e r** Se hartli!«



4. In `n verkehrten Hals kreegen

Uns Naver Hannes Wittrock is recht so oold worrn, över 90, aver hell und kloor in `n Kopp weer he bet toletzt. He möch so bannig gern von `n Krieg vertelln, und meist noch leever von de erste Nah-Kriegs-Tiet.

Do weer he in `n Kreis Rendsborg op `n Buernhoff in-quarteert, tohop mit twee anner Landsers, all noch Jungkerls, de erstmal froh weern, dat se ut den Schlamassel rut weern.

De erst Tiet na `n Krieg güng dat ja noch recht so bunt to – mit Tuuschen und Schwart-Schlachten, betahlt wörr ja mit Naturalien oder Zigaretten.

Na, und Hannes arbeids ja mit sien twee Kollegen bi een junge Buers-Fru, de ehrn Mann woll noch in Gefangenschaft weer.

Und dat duer nich lang, do wörr op `n Döörpn an `n Enn von de Week ook all mal Danz-Musik speelt.

»Mien beiden Kollegen und ik wullen natürlig ook hin,« segg Hannes. »Allerdings weern de beiden flinker in de Bux as ik, an den Avend nussel ik dor noch so `n beeten länger rüm in uns Kamer an de Deel, ik kunn dat passli Hemd nich finden.

Op eenmal klopp dat an de Kamer-Döör, de junge Buersfru weer dat und fröög halfluut: »Herr Wittrock, sünd Se noch door? - Dörv ik mal rinkamen?«

»Dunnerschlag!« segg Hannes, »ik kreeg doch rein Haart-Kloppen und stotter: Ja, dat dörven Se, aver ik stah hier noch in `t Hemd!«

»Dat makt nix«, tuuster se liesen, »ik möch Se mal wat seggen: To Se heff ik vulles Vertruuen, hier in `t Huus is hüüt avend de Luft ganz und gar rein, hier is nümms, Hannes, kommt Se glieks mal hin na mina`n Holtstall, dor wöllt wi beiden dat Mastkalf slachten!«

